

# Warum brauchts fürs Erben einen Coach, Herr Fischer?

Erben kann stressig sein. Ein Erbschaftscoach sagt, worauf es zu achten gilt. Und warum Gerechtigkeit nicht dasselbe ist wie Fairness.



Daniel Faulhaber

Veröffentlicht am 6. November 2024 - 06:00 Uhr



Er hilft, Nachlässe fair zu verteilen: Erbschaftscoach Elmar Fischer *Bild: Getty images - Montage:*

*Beobachter*

Am Spielfeldrand verschiedener Lebensbereiche stehen heute Coaches. Sie unterstützen bei der Ernährung, der Liebe, der Karriere.

Und beim Erben. Das ergibt Sinn, denn erstens: Erben nimmt zu. Aufgrund des demografischen Wandels und einer älter werdenden Bevölkerung, Stichwort Babyboomer, steigt die Zahl der Erbschaften stetig an. Zweitens: Vater, Mutter, Kinder, Enkel? Das war einmal. Beziehungen werden komplexer, Patchworkfamilien auch. Und damit die Frage: Wer kriegt was?

**Beobachter: Wer ein Testament wollte, ging bislang zum Notar. Warum braucht es jetzt Erbschaftscoaching, Elmar Fischer?**

Elmar Fischer: Wer weiss, was er in seinem Testament verfügen will, geht auch weiterhin zum Notar. Beim Vererben und Erben gibt es aber Problemstellungen, die über das

Juristische hinausgehen oder die vor dem Gang zum Notar bereinigt werden müssen. Hier setzt meine Tätigkeit als Erbschaftscoach an.

### **Zum Beispiel?**

Ein Ehepaar möchte Immobilien vererben, doch die Anzahl der Häuser ist nicht dieselbe wie die Anzahl der Kinder. Da stellt sich rasch die Frage nach der Gerechtigkeit. Das ist etwas, das meine Klienten stark beschäftigt. Wie kann ich meinen Nachlass gerecht verteilen?

---

### **Zur Person**

^ Weniger anzeigen

Elmar Fischer hat an der Universität Zürich Geisteswissenschaften und an der FHNW Banking & Finance studiert. Er ist Verfasser einer Biografie über Bundesrat Adolf Deucher, hat als Leiter einer Bankfiliale in Zürich gearbeitet und ist seit zwei Jahren als Erbschaftscoach tätig.

---

### **Was raten Sie diesen Klienten?**

Anstatt von Gerechtigkeit spreche ich lieber von Fairness. Die Fairnesskriterien legen Erblasser und Erben entsprechend ihrer Erbschaftskonstellation selbst fest. In diesem Beispiel hat vielleicht der älteste Sohn bereits eine teure Ausbildung machen dürfen, oder die Tochter hat für eine Auslandsreise Unterstützung erhalten. Vielleicht einigen sich die Parteien darauf, dass das jüngste Geschwister bei der Zuteilung der Liegenschaften mehr erbt als die anderen?

### **Klingt fair.**

Gerechtigkeit wird oft so verstanden: Alle kriegen ein gleich grosses Stück vom Kuchen. Aber vor dem Hintergrund der Familiengeschichte ist das tatsächlich nicht immer die fairste Lösung.

### **Sie coachen also beide. Erblasser und Erben?**

Ja, am besten ist es, wenn das Gespräch zwischen den Beteiligten möglichst früh in Gang kommt. Und nicht erst, wenn die Zeit drängt. Damit auch die Erben Gelegenheit haben, Fragen zu stellen, anstatt vor vollendeten Tatsachen zu stehen.

### **Was wird vererbt?**

Bei meinen Klienten geht es meist um Immobilien und Wertpapiere. Seltener um persönliche Gegenstände, Schmuck oder teure Kunst.

### **Immobilien zählen zu den wertvollsten Anlagen der Gegenwart. Wie frei gehen Erben mit ihrer Erbschaft um?**

Ich beobachte, dass Erben – vor allem, solange ein Elternteil noch lebt – ihre Erbschaft häufig mit grosser Zurückhaltung behandeln. Selbst wenn beide Elternteile verstorben

sind, fragen sich Erben oft: Darf ich das Elternhaus verkaufen? Was hätte meine Mutter oder mein Vater an meiner Stelle mit den Aktien getan? Geld ist, selbst wenn es vererbt wird, häufig emotional aufgeladen. Es geht um Wertvorstellungen, die mitvererbt werden.

---

## **Alles zum Thema Erben**

Hilfreiche Ratgeber-Artikel zum Thema Erben finden Sie hier.

---

### **Was raten Sie Familien, um den Nachlass zu regeln?**

Nicht zu früh zum Notar zu gehen. Sich zuerst genügend Zeit zu nehmen für Gespräche. Die gegenseitigen Erwartungen zu klären. Den Prozess transparent zu gestalten. So entstehen gute Erbschaftsregelungen.

### **Was bedeutet «gut» in diesem Zusammenhang?**

Dass der Nachlass nicht einseitig, sondern im Dialog mit den Erben geplant wird. Erben, die erst an der Testamentseröffnung von ihrem Erbe erfahren, fühlen sich weniger an den letzten Willen gebunden als Erben, die in die Nachlassplanung miteinbezogen wurden.

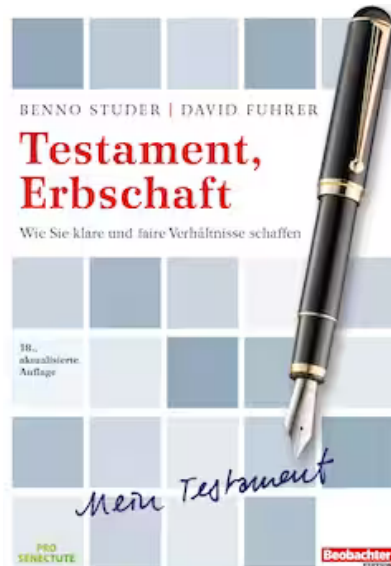
---

## **Zur Ausstellung «Hilfe, ich erbe!»**

Die Nase vom Vater, den Humor von der Grossmutter, die Traditionen von den Vorfahrinnen und Vorfahren: Wir alle erben. Das Berner Generationenhaus lädt mit der Ausstellung «Hilfe, ich erbe!» dazu ein, die Vielfalt des Erbens zu entdecken, in persönliche Erbgeschichten einzutauchen und sich inspirieren zu lassen für den Umgang mit den eigenen Wurzeln.

Vom 16. November 2024 bis zum 26. Oktober 2025. Infos zur Ausstellung und zum Rahmenprogramm finden Sie hier.

---



Buchtipp

## Testament, Erbschaft

---

**Daniel Faulhaber** ist Redaktor und Reporter und arbeitet seit Februar 2023 für den Beobachter. Seine Schwerpunkte sind Gesellschaft und Politik. [Mehr erfahren](#)

---